

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 49/2022

Mission 2040

FACC setzt auf Nachhaltigkeit.

Als Luft- und Raumfahrtunternehmen mit einer Exportquote von hundert Prozent hat die Logistik der FACC – und damit auch die Verpackung – einen wichtigen Stellenwert im Unternehmen: Tausende Flugzeugteile müssen monatlich sicher verpackt werden – aufgrund des hohen Transportvolumens der FACC haben Optimierungen hier einen großen Hebel. Mit einem neuen und nachhaltigen Verpackungskonzept hat die FACC nun einen weiteren großen Schritt gesetzt. Das Ziel: Bis 2040 eine CO₂-neutrale Fertigung zu werden. Bei kleineren Teilen werden nur noch Verpackungen und Füllmaterial aus recyceltem Karton verwendet – ohne Einsatz von Kunststoff. Bei größeren Verpackungseinheiten für Lieferungen nach Übersee und komplexen Systeme-



FACC will bis 2040 beweisen, dass Luftfahrt nicht zwangsläufig umweltschädlich sein muss.

men, welche zusätzliches Füllmaterial benötigen, wird selbst eine Luftpolsterfolie aus nachhaltigem Material bei FACC hergestellt.

www.facc.com

Inhalt

Neue EU-Richtlinie für Reisen	02
Versorgung mit Drohnen	02
M2M-Netzwerke für die Industrie	03
Zinsschock 2023?	05
Wirtschaftsprognose für 2023	07

Top-Erfolg

Siegreiche Schwimmteiche.

Bei dem NÖ Exportpreis hat in der Kategorie „Kleinere Unternehmen“ die Biotope Landschaftsgestaltung GmbH den ersten Platz errungen. Mit seinen innovativen Schwimmteichen und Living Pools ist das Unternehmen in 35 Jahren zu einem weltmarktführenden Systemanbieter aufgestiegen. In den letzten beiden Jahren hat der Schwimmteiche-Spezialist seine Exportleistung verdoppelt und 2021 einen Rekordumsatz erwirtschaftet. Hauptexportmärkte sind Deutschland, die Niederlande und die Schweiz.

www.exportpreis-noe.at

Fokus

Tschechen mögen Österreich

Platz zwei für Rot-weiß-rot im Beliebtheitsranking.

In einer repräsentativen Umfrage des Forschungsinstituts STEM in Prag bewerten 26 Prozent der interviewten Tschechen das Verhältnis zu Österreich mit der Schulnote „sehr gut“, 38 Prozent mit „gut“ und 27 Prozent mit „befriedigend“. Mit den 64 Prozent sehr guter bzw. guter Beurteilung liegt Österreich im Ländervergleich ex aequo mit der Schweiz an zweiter Stelle, übertroffen nur von der Slowakei, die mit 73 Prozent positiver Benotung an der Spitze thront. Vorteilhaft bewertet werden auch die Niederlande und Norwegen mit jeweils 60 Prozent,

Schweden mit 59 Prozent sowie Italien und Frankreich mit jeweils 58 Prozent. Eine kritische Einstellung haben die Tschechen zu Deutschland. Obwohl wichtigster Wirtschaftspartner, ergeben 46 Prozent sehr gute oder gute Beurteilung im Länderranking lediglich einen Platz im unteren Mittelfeld. Am schlechtesten kommt in Tschechien Russland weg. Dem Angriffskrieg gegen die Ukraine geschuldet, kassiert der Staat in der Beliebtheitsfrage von 52 Prozent ein glattes „Nicht genügend“.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.stem.cz

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Gutes Reise-Gewissen

Die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ist ein weiterer Schritt zur Dekarbonisierung des Geschäftsreisesektors.

Die Global Business Travel Association (GBTA) begrüßt die Verabschiedung der EU-Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, mit der neue, detaillierte Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung eingeführt und die Zahl der europäischen und außereuropäischen Unternehmen, die dem europäischen Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegen, erheblich erweitert werden.

Die CSRD wird die bestehende Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFRD) ersetzen und für alle großen Unternehmen in der EU gelten, sowohl für öffentliche als auch für private, was etwa 50.000 Unternehmen betrifft, verglichen mit den bisher betroffenen 11.700 Unternehmen. Unternehmen mit Niederlassungen außer-

halb der EU, die einen Nettoumsatz von 150 Millionen Euro in der EU und mindestens eine Tochtergesellschaft oder Zweigniederlassung in der EU haben, werden ebenfalls verpflichtet sein, einen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen.

Schrittweises in-Kraft-treten ab 2024

„GBTA unterstützt die CSRD und die Bemühungen, sowohl den Umfang der Nachhaltigkeitsberichterstattung als auch die Zahl der berichtspflichtigen Unternehmen zu erhöhen. Die erweiterte Berichterstattung wird es Investoren und Beschaffungsexperten ermöglichen, neue Lieferanten nicht nur anhand von Finanzkennzahlen zu bewerten, sondern auch anhand des Zwecks, der ESG-Politik und der Nachhaltigkeitsnachweise eines Lieferanten“, sagte Cath-



Eine neue EU-Richtlinie sorgt zukünftig für mehr Nachhaltigkeit bei Businessreisen.

rine Logan, Regional VP - EMEA, GBTA. „Das Ergebnis des CountEmissionsEU-Vorschlags wird entscheidend sein für die Bereitstellung einer harmonisierten Methodik zur Berechnung der verkehrsbedingten Emissionen in der EU für die Berichterstattung über Scope-3-Emissionen, wie von der CSDR gefordert, und den Weg für eine effektive Dekarbonisierung des Geschäftsreisesektors ebnen“, fügte Delphine Millot, SVP Sustainability und MD GBTA Foundation, GBTA, hinzu.

www.gbta.org



Drohnen sind dem Spielzeugstadium längst entwachsen.

Durch ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ist es naheliegend, Drohnen auch im medizinischen Bereich einzusetzen. „Die Idee ist, künftig medizinische Infrastruktureinrichtungen mit Blutkonserven, seltenen Medikamenten, Ausrüstung oder Laborproben rasch und kostengünstig zu versorgen“, hält Reinhard Kraxner, Geschäftsführer der ÖAMTC-Flugrettung fest. Gemeinsam mit dem niederösterreichischen Start-up APELEON, der NÖ Landesgesundheitsagentur, Notruf NÖ sowie mit Unterstützung der Plattform für Gesundheitstechnologie von ecoplus, arbeitet die

Rasche Hilfe von oben

Die ÖAMTC-Flugrettung nützt Drohnen als innovative Lösung zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung.

ÖAMTC-Flugrettung intensiv an der Umsetzung der Idee eines Medical Drone Services in Österreich. Bereits im kommenden Jahr sollen die ersten Testflüge durchgeführt werden.

Erste Testflüge ab 2023

Für die Transportflüge soll eine in Niederösterreich erdachte und entwickelte Drohne von APELEON zum Einsatz kommen. „In einem speziellen Frachtraum, der für den Transport von medizinischen Gütern geeignet ist, können in Zukunft bis zu zehn Kilogramm sicher transportiert werden“, erläutert Andreas Furlinger, Mastermind von APELEON. Die Beförderung mittels Drohnen ist nicht nur schneller, sondern auch sicherer, sauberer und nachhaltiger als auf der Straße. Hinzu kommt die zunehmende Spe-

zialisierung von Krankenhäusern und Laboren, was auch zur logistischen Herausforderung wird. „Wir freuen uns, Teil dieses innovativen Projektes zu sein“, sagt Alfred Zens, Vorstand der NÖ Landesgesundheitsagentur.

Die ersten Testflüge im kommenden Jahr dienen in erster Linie dazu, diese neue Form der Gesundheitslogistik ausführlich zu erproben. „Gemeinsam mit den Projektbeteiligten wollen wir lernen, wie wir die Logistik der Gesundheitsversorgung noch besser organisieren und an die Erfordernisse der Zukunft anpassen können“, hält Christof Constantin Chwojka, CEO von Notruf NÖ dazu fest. Dies wird in enger Abstimmung mit der nationalen Flugaufsichtsbehörde AustroControl erfolgen.

www.oeamtc.at

LTE/5G-Rundstrahlantenne

Drahtlose, industrielle M2M-Netzwerke erfordern eine zuverlässige Datenübertragung und somit Antennen, die über das gesamte Frequenzband konstant funktionieren. Die Rhyno OMNI-297 ist eine äußerst robuste LTE/5G-Antenne für M2M-Infrastruktur und industrielle IoT-Anwendungen.

Hochleistungsantennen zeichnen sich durch das optimale Nutzen des verfügbaren Netzsignals aus, d. h., sie maximieren die Empfangsleistung und die erzielbaren Datenraten bzw. sorgen für möglichst hohe Verbindungsstabilität und ein breites Spektrum an Frequenzen für Innen- und Außenanwendungen. Mit dem neuesten Modell der Rhyno-Serie präsentiert der Hersteller Poynting eine omnidirektionale Antenne, die mit einer konstanten Verstärkung von 2 dBi die Anforderungen an M2M- und IoT-Anwendungen hervorragend erfüllt. Neben dem Gewinn ist auch ihr Strahlungsmuster äußerst konsistent, was für eine Rundstrahlantenne dieser Größe außergewöhnlich ist.

Robuste Breitbandabdeckung von 698 MHz bis 3.800 MHz

Die OMNI-297 von Poynting ist das erste Modell aus der neuen Rhyno-Antennenreihe. „Die Antenne überzeugt mit robuster Bauweise und einer Form, die an ein Nashorn erinnert – der Name ist also Programm“, zeigt sich auch Antennenexpertin Ing. Jacqueline Miniböck aus dem Hause BelleEquip, dem niederösterreichischen Systemanbieter infrastruktureller Lösungen für den effizienten und sicheren Betrieb elektronischer Anwendungen, über die neue Antenne begeistert. Die Breitband-Mobilfunkantenne arbeitet von 698 bis 3.800 MHz und deckt somit alle modernen LTE- und gängigen 5G-Frequenzbänder ab. Neben dem robusten IP68-Gehäuse sind die Rhyno-Antennen mit Schaumstoff



Rhyno OMNI-297: Die LTE/5G Rundstrahlantenne für den Einsatz in rauen Umgebungen.

gefüllt, um sie vor starken Vibrationen, Stößen, Wassereintritt oder Meersalzeinwirkung zu schützen.

Ideale Einsatzbereiche sind:

- Machine-to-Machine (M2M) und Internet of Things (IoT)
- Bei schlechtem Datensignalempfang (Innen- oder Außenbereich)
- Industrielle High-End-Router-Anwendungen
- Mobile Büros (Bsp. Baubranche)

Einfache Inbetriebnahme und Montage

Die Antenne wird mit einem 0,6 Meter langen Kabel mit SMA(M)-Stecker geliefert. Dank der beiliegenden Montagehalterung aus Edelstahl kann die Antenne an einer Wand oder einem Mast befestigt werden. Auch eine Klebescheibe für die Befestigung an Oberflächen ist im Lieferumfang enthalten.

BelleEquip – Technik, die verbindet

Das Unternehmen BelleEquip mit Sitz in Zwettl (NÖ) zählt zu den führenden Systemanbietern von infrastrukturellen Lö-

sungen für den effizienten und sicheren Betrieb elektronischer Anwendungen in den Bereichen Remoteservice, Automatisierungs- und Kommunikationstechnik.

Die BelleEquip-Stärken lassen sich in sechs Bereiche zusammenfassen:

- M2M, IoT, WLAN & Antennen
- KVM & Audio/Video-Signalverteilung und -verlängerung
- USV, Energieverteilung und -messung
- Umgebungsmonitoring und Sensorik
- Industrielle Netzwerktechnik
- Technik, Service, Support und RMA

Das Waldviertler Team, mit der „Technik, die verbindet“, realisiert auf Basis der breiten Produktpalette kunden- und bedarfsorientierte Lösungen mit großem Systemwissen und Hausverstand.

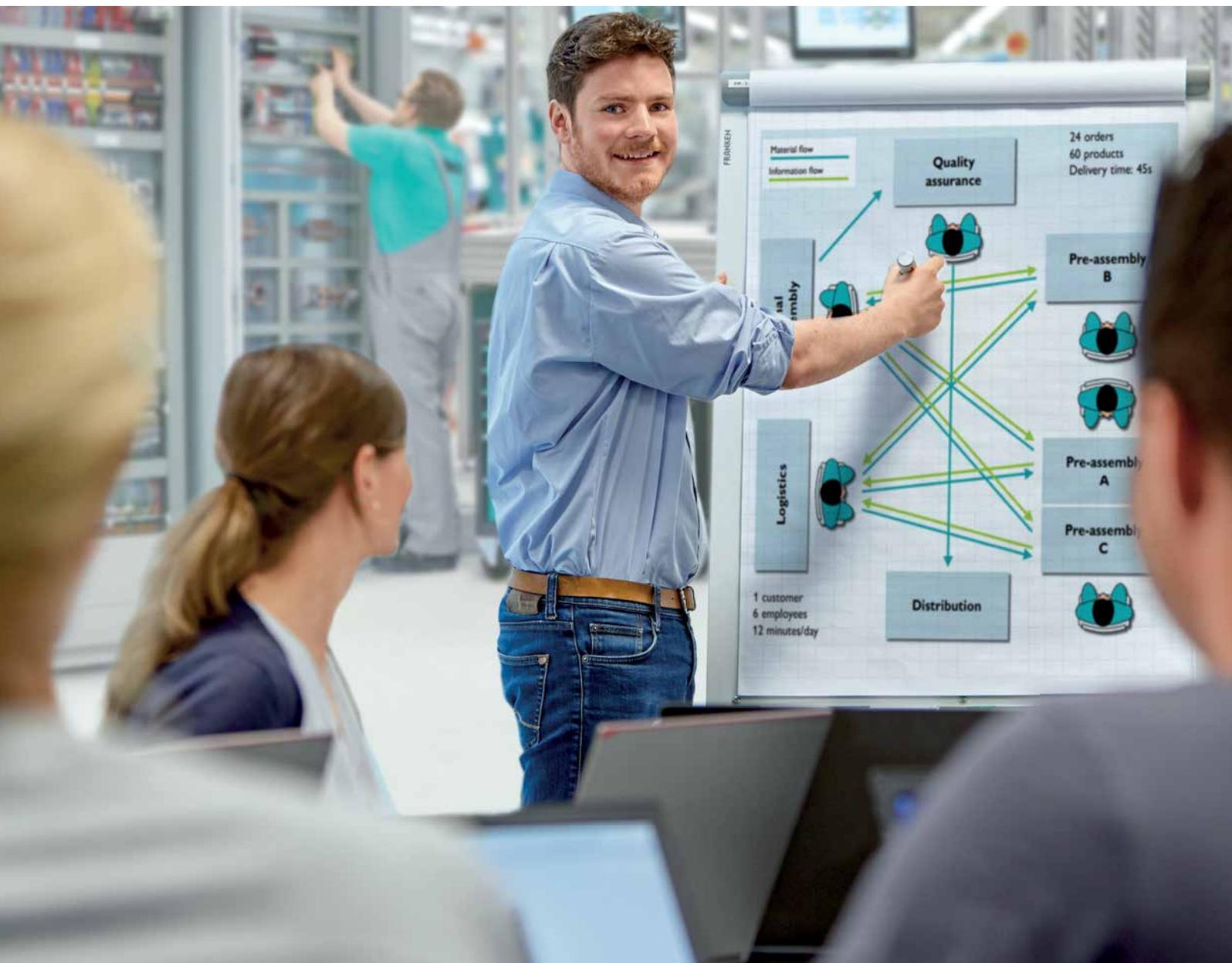
BelleEquip GmbH

Kuenringerstraße 2, 3910 Zwettl
 Tel.: +43/2822/33 33 990
 Fax: +43/2822/33 33 995
 info@bellequip.at
 www.bellequip.at



Der Name ist Programm:
 Die Antenne überzeugt mit robuster Bauweise und einer Form, die an ein Nashorn erinnert.

Anzeige



Gemeinsam Prozesse gestalten

COMPLETE line

Optimierung der Prozesse im Schaltschrankbau

Der partnerschaftliche Ansatz von Phoenix Contact bietet individuelle Beratungsleistungen zur Optimierung der Prozesse im Schaltschrankbau unter Anwendung praxisorientierter Lean-Methoden. Diese ermöglichen signifikante Einsparungen durch schnell umsetzbare Prozessveränderungen. Die Beratungsleistungen sind Teil von COMPLETE line.

Mehr Informationen unter Telefon (01) 680 76 oder
phoenixcontact.com/ControlCabinetManufacturing



Bankzinsen für Unternehmen könnten in Europa im ersten Halbjahr 2023 um durchschnittlich 200 Basispunkte teurer werden

Zinsschock 2023?

Teure Kredite und verschärfte Vergaberichtlinien könnten Unternehmen zu schaffen machen.

Bis vor Kurzem war die Kreditdynamik in Europa trotz steigender Zinsen und schlechter Wirtschaftsprognosen günstig. Im September lag die Zahl der gewährten Unternehmenskredite bei +8,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dies dürfte sich laut einer Studie von Kreditversicherer Acredia gemeinsam mit Allianz Trade* bald ändern. „Unternehmenskredite werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 in Europa und damit auch in Österreich nicht nur teurer werden, sondern auch schwerer zu bekommen sein“, so Acredia-Vorstand Michael Kolb.

Zinssätze der Unternehmenskredite werden bis Mitte 2023 ansteigen

Nach einem Jahr mit stabiler Vergabepolitik, zeigen sich die Banken in der aktuellen Umfrage der EZB zunehmend risikoscheu. Die steigenden Zinsen erhöhen die Kosten, in der Folge verschärfen die Institute ihre Vergaberichtlinien. Dieser Trend dürfte weiter anhalten und das Angebot an Unternehmenskrediten in den nächsten Monaten erheblich einschränken, ähnlich wie in der Anfangsphase der Covid-Krise. „Zwar sehen wir noch keine Kreditklemme“, so Kolb, „aber Unternehmen mit einem niedrigen Kreditrating oder einer hohen Schuldenquote werden es in den nächsten Monaten schwer haben. Traditionell liegt die

Quote, mit der Zinssteigerungen von den Banken weitergereicht werden, bei den Unternehmen höher als bei den Haushalten“, so Kolb weiter. „Angesichts dessen gehen wir davon aus, dass die Unternehmenskredite in Europa im ersten Halbjahr 2023 um durchschnittlich 200 Basispunkte steigen werden, in Österreich liegt die Prognose bei 199 Basispunkten.“ Sollte es allerdings bis Mitte 2023 weitere Zinsschritte der EZB geben, könnten die Kreditzinsen für Europas Firmen um weitere 200 Basispunkte anziehen und dadurch die Margen um -3 Prozentpunkte schmälern.

Unternehmen mit unzureichender Kapitaldecke könnten in Folge in eine wirtschaftliche Schiefelage geraten. „Große Firmen haben die Finanzierung für das nächste Jahr bereits aufgestellt“, erzählt Kolb. „Wenn ein Unternehmen aber von seinen Bargeldreserven zehren muss, dann funktioniert das nur solange, wie die Rezession moderat bleibt und die Energiepreise nicht weiter steigen.“ Ein Frühindikator für wirtschaftliche Probleme ist eine Abnahme der Deckung in der Eurozone von 5,6 im 3. Quartal 2021 auf 3,2 im 2. Quartal 2022, in Österreich sogar von 11 auf 5,7.

www.acredia.at

*Allianz Trade ist eine Marke von Euler Hermes

Gold-Amor

Samariterbund Österreich gewinnt den KURIER Werbe-Amor in Gold.

Seit 29 Jahren zeichnet der KURIER die besten Print-Sujets des Landes mit dem „Werbe-Amor“ in Gold, Silber und Bronze aus. Im Rahmen einer glanzvollen Verleihung im Palazzo Spiegelpalast von Toni Mörwald ehrte das KURIER Medienhaus in Anwesenheit von Top-Werbekunden und Agenturen die Auftraggeber und Kreativen der beliebtesten Anzeigensujets 2022. Letztendlich gingen der Samariterbund Österreich, HDI Lebensversicherung und Burgenland Tourismus & Weintourismus Burgenland als Sieger der Wahl hervor.

Leser:innen entschieden über Finalisten
Zuvor hatten vier Fachjürys und die Leser:innen in Vorwahlen aus rund 240 Anzeigensujets die 7 besten für den „Werbe-Amor 2022“ nominiert. Die endgültige Entscheidung fällten dann die KURIER Leser:innen allein: Der Werbe-Amor in Gold ging an den Samariterbund Österreich, entgegengenommen von Samariterbund Geschäftsleitung Andreas Balog, Geschäftsführer Peter Schmid und Leitung Samariterbund Unternehmenskommunikation Martina Vitek-Neumayer. Den Werbe-Amor in Silber erhielt die HDI Lebensversicherung. Österreich-Chef Michael Miskarik und Dorota Majewska von der Agentur BRAND+ nahmen den Preis entgegen. Über den Liebesgott in Bronze freute sich Geschäftsführer Didi Tunkel von Burgenland Tourismus & Weintourismus Burgenland. Die Kategorie für Sonderwerbeformen „Special Ad“ gewann der Flughafen Wien. <

www.samariterbund.net

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



AKZEPTA
INKASSO GRO

www.akzeptata.at

EDELSTAHL
1.4571
HYDRAULIK
HIGH END
KOMPONENTEN



PRÄZISE
LÖSUNGEN
ZERTIFIZIERT
VERFÜGBAR



EDELSTAHL / STAINLESS STEEL
VERBINDUNGSTECHNIK
FLUID CONNECTORS



Mit Sicherheit.
Edelstahl Verbindungstechnik
von PH.

PH Industrie-Hydraulik GmbH & Co. KG
Wuppermannshof 8, 58256 Ennepetal, Germany
Tel. +49 (0) 2339 6021, Fax +49 (0) 2339 4501
info@ph-hydraulik.de, www.ph-hydraulik.de



PH-Katalog als App
für Android oder iPad

Die Knappheit ist zurück

Die Inflation bleibt hoch, während Chinas Wirtschaftswachstum zurückfällt. Angesichts der steigenden Zinsen und Inflation kommt es zu einer Wiederkehr der Pufferfunktion von Anleihen.

Die derzeitige ökonomische Lage sei „eine Rückkehr zur wirtschaftlichen Normalität“. Mit diesen Worten eröffnete Christian Helmenstein, Leiter des Economica Instituts für Wirtschaftsforschung und Chefökonom der Österreichischen Industriellenvereinigung, den Investment-Talk der Steiermärkische Bank und Sparkassen AG am Standort Wien, zu dem auch der Vorstandsvorsitzende der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG, Gerhard Fabisch, aus Graz angereist war. Die Pandemie, die steigende Inflation und der Krieg in der Ukraine, also „vor unserer Haustüre“, seien zwar multiple Herausforderungen, würden aber in die historische Reihe des mehrjährigen Wechsels zwischen Krisen- und Konjunkturzeiten passen. Gastgeber Alexander Eberan, Leiter Private Banking Wien, Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, empfahl in diesem Umfeld den Anlegern, im kommenden Jahr 2023 auf ein diversifiziertes Portfolio mit einem global ausgerichteten Aktienanteil sowie „angesichts steigender Renditen“ auch wieder auf einen stabilisierenden Teil an Anleihen zu setzen.

Heftige Kritik an der EZB

Seit dem Zweiten Weltkrieg haben gute Konjunkturphasen durchschnittlich rund 5 Jahre gedauert. Laut Helmenstein ist das multipolare Wachstum in diesen Jahren der politischen und wirtschaftlichen Öffnung Osteuropas und Chinas sowie auch Indiens zu verdanken. Gekennzeichnet waren die letzten 25 Jahre davon, dass es keine Knappheit gab, sagte der Wirtschaftsforscher, weder auf dem Güter- noch auf dem Arbeits-, Rohstoff- oder Kapitalmarkt. Jetzt habe sich das Blatt gewendet: Besonders die steigenden Energiekosten und Zinsen kennzeichnen die neue Phase, in der „die Knappheit zurück ist“. Heftige Kritik übte Helmenstein an der Europäischen Zentralbank EZB, welche die Dynamik des Preisauftriebs eklatant unterschätzt habe und nun am „geldpolitischen Abgrund steht“. Die Teuerungsrate dürfe in Österreich noch



V.l.n.r.: Dr. Gerhard Fabisch, Vorstandsvorsitzender Steiermärkische Sparkasse und Bank AG, Univ.-Prof. Dr. Christian Helmenstein, Leiter Economica Institut für Wirtschaftsforschung, Chefökonom der Österreichischen Industriellenvereinigung und Mag. Alexander Eberan, Leiter Private Banking Wien Steiermärkische Sparkasse

weiter auf „12 bis 14 Prozent“ steigen, sagte er, es hänge davon ab, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Ausmaß Statistik Austria die noch nicht im Warenkorb ausgewiesene Inflation abbildet. Die Jahresinflation werde im Jahr 2023 ähnlich hoch wie im heurigen Jahr liegen. Die EZB geht davon aus, dass die Inflationsrate im Jahr 2024 bereits wieder gegen 2 Prozent tendieren wird.

China: Das Ende des Wachstumsmirakels

Gleichzeitig sei in den USA der Teuerungs-Peak vermutlich bereits erreicht, während dort beim Wirtschaftswachstum eine Stagnation oder eine leichte Rezession zu erwarten ist und letztere in Europa unvermeidbar sei. Problematisch für die Weltwirtschaft sei, dass beim globalen Wachstumstreiber China derzeit eine Zeitenwende stattfindet, und zwar als „Ende des Wachstumsmirakels in China“, sagte der Ökonom. Als Hauptursachen identifiziert er die Null-Covid-Politik, immer höhere Staatsschulden sowie die schrumpfende Bevölkerung und formuliert pointiert: „Die chinesische Gesellschaft wird eine alte sein, bevor sie eine reiche ist.“

Andererseits ortet Helmenstein aber auch positive Signale an der Konjunkturfront: So sind etwa die Frachtkosten zuletzt wieder gesunken und die Nahrungsmittelpreise haben ihren Höchststand überwunden. Zudem gebe es trotz der konjunkturellen Dellen in der westlichen Welt 68 Tigerstaaten, die im

nächsten Jahr ein reales Wirtschaftswachstum von mindestens 4 Prozent erwarten können.

Pufferfunktion der Anleihen kehrt zurück

Alexander Eberan sieht angesichts des Anstiegs der Zinsen und Inflationsraten und somit der Kupons von Anleihen eine „Rückkehr der klassischen Pufferfunktion“ dieser Asset-Klasse in einem ausgewogenen Portfolio. Währenddessen seien bei Aktieninvestments auch 2023 weiterhin einige Herausforderungen zu erwarten. Der Leiter der Steiermärkische Sparkasse Private Banking in Wien plädiert dafür, Risiken und Volatilitäten mit einem global ausgerichteten Mix abzufedern. „Unsere Strategie setzt zu 70 Prozent auf US-Aktien.“ Neben den USA böten die Emerging Markets sowie das mittlerweile zur wirtschaftlichen Großmacht aufgestiegene Indien gute Chancen für Aktieninvestoren. In diesem Kontext empfiehlt er weiterhin Value-Titel, die auch im zu Ende gehenden Jahr 2022 mit 6 Prozent deutlich besser performt haben als der Gesamtmarkt, der bei Aktien bisher heuer ein Minus von rund 11 Prozent hinnehmen musste. Die aktuell geschmähten Technologieaktien, die wegen der steigenden Zinsen im laufenden Jahr im Schnitt Einbußen von rund 25 Prozent verzeichneten, würden ein Comeback erleben, so die Einschätzung von Eberan.

www.steiermaerkische.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.